

Präventionskonzept

Die Haltung der *Dienstgemeinschaft der Kreuzpfadfinderinnen und Kreuzpfadfinder* für einen selbstbestimmten Umgang mit Sexualität, Geschlecht und Persönlichkeit

Als erwachsene (Kreuz)Pfadfinder*innen stehen wir als selbstbewusste Menschen in unseren Berufen und Berufungen, in unseren Familien und Freundeskreisen und in gesellschaftlichen Verantwortlichkeiten. In all diesen Zusammenhängen erkennen wir unsere Gegenüber als individuelle Menschen mit ihren Stärken, Schwächen und besonderen Eigenarten an.

Damit erkennen wir an, dass auch zu unserer Gemeinschaft Menschen mit unterschiedlichen Geschlechtern und sexuellen Orientierungen gehören und an unseren Treffen und Veranstaltungen teilnehmen.

Kinder und Jugendliche sind Teil unserer Gemeinschaft. Insbesondere obliegt uns deren Schutz.

Wir erleben es als bereichernd, von- und miteinander zu lernen, zu arbeiten und gemeinsam unseren Glauben zu leben. Wir tun das in dem Wissen, dass wir als Menschen unterschiedlich sind in unseren Bedürfnissen nach Nähe und Abgrenzung.

Für jegliche Art von Gewalt, auch psychischer, verbaler, digitaler und sexualisierter Gewalt, ist bei uns kein Platz!

- Wir dulden kein Verhalten, welches die Persönlichkeit, die sexuelle Selbstbestimmung oder Orientierung, die persönliche Lebensführung oder die persönliche Integrität herabwürdigt, verletzt oder beleidigt.
- Jede und Jeder muss an unseren Zusammenkünften, ob sie als Großveranstaltungen oder im kleinen Kreis stattfinden, ohne Angst vor sexueller Anmache, sexuellen Grenzverletzungen oder jeglichen Formen von (sexueller) Gewalt teilnehmen können.
- Wir setzen uns als Gemeinschaft kritisch mit unserer eigenen Geschichte auseinander und hinterfragen unsere sozialen Interaktionen.
- Jegliche sexuelle Handlung, welche ohne eindeutige Zustimmung und ohne dass alle Beteiligten jederzeit und gleichermaßen mit allem einverstanden sind, was zwischen ihnen passiert, erfolgt, zieht den Ausschluss von unseren Veranstaltungen nach sich.
- Wir sind offen für Kritik und bieten Raum für Auseinandersetzung nach gemeinsamen Regeln und geltendem Recht.
- Aufklärende Initiative wollen wir unterstützen.

Nach unserem Verständnis hat jeder Mensch ein unveräußerliches Recht auf seinen eigenen Körper und ein selbstbestimmtes Ich. Was nicht im Einvernehmen gemacht werden kann, ist zu unterlassen. Auf Überschreitungen unserer Grenzen reagieren wir umgehend. Wir schreiten ein bei grenzverletzenden Umgangsweisen, übler Nachrede, sexualisierter Sprache, Mobbing, Gewalt und Diskriminierung.

Dabei sind

Grenzverletzungen: zufällige und unbeabsichtigte sexualisierbare Handlungen, z.B. nicht einvernehmliche Begrüßungsumarmung

Übergriffe: beabsichtigte sexualisierte Handlungen, z.B. sexistische Äußerungen, Hintertätscheln.

strafrechtlich relevante Handlungen: Verletzung des Rechts auf sexuelle Selbstbestimmung, Körperverletzung, Erpressung, z.B. Schutzbefohlene, Kind oder Jugendlicher soll mit jemandem im gleichen Bett schlafen, nicht einvernehmlicher Sexualverkehr zwischen Jugendlichen aber auch Erwachsenen.

Hinweisen, die auf ein Verhalten gegen unsere Regeln aufmerksam machen, gehen wir nach und setzen uns qualifiziert, konsequent und fair damit auseinander.

Es gelten bei uns die Handlungsempfehlungen, welche in den Handreichungen der EKD und der großen evangelischen Pfadfinder*innenbünde (CPD und VCP) erarbeitet worden sind, siehe unten „Materialien“.

Vorgehen

Wer eine Beobachtung macht oder etwas erzählt bekommt, das einer Intervention zu bedürfen scheint, wendet sich an eine der Vertrauenspersonen der Dienstgemeinschaft oder die Sprecher*in. Im Verdachtsfall von Grenzverletzungen, Übergriffen oder strafbaren Handlungen entscheiden das Team aus den Sprecher*innen der Dienstgemeinschaft und den Vertrauenspersonen für Prävention unter Einbezug der betroffenen Person über das weitere Vorgehen, sie orientieren sich am Handlungsleitfaden des VCP.

https://www.vcp.de/fileadmin/user_upload/medien/materialien/achtsam_und_aktiv-2019/18_VCP_FL_Handlungsleitfaden_WEB.pdf

Da wir keine ausgebildeten Fachleute sind, holen wir uns bei begründetem Verdachtsfall umgehend professionelle Unterstützung!

Ansprechpersonen:

Vertrauenspersonen und die Sprecher*in der Dienstgemeinschaft

intervention@kreuzpfadfinder.de [hier Name einfügen]

sprecherin@kreuzpfadfinder.de Elisabeth Pfau und Hermann Hemme

Aufgaben der Vertrauenspersonen:

- Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses ohne entsprechenden Eintrag;
- vertiefte Kenntnisse des Themas;
- verlässlich ansprechbar und erreichbar sein;
- persönlich auftreten und bekannt sein (ggf. auch in den Runden der Kreuzpfadfinder*innen);
- stellt das Präventionskonzept der Dienstgemeinschaft den Runden der Kreuzpfadfinder*innen bei Bedarf zur Verfügung;
- über die Entwicklungen zum Thema in den Bünden, insb. CPD und VCP, auf dem Laufenden bleiben und mit den Ansprechpersonen dort in Kontakt sein;
- Materialien und Links prüfen, ggf. erneuern;
- nimmt nach Möglichkeit an einer entsprechenden Schulung (z.B. im VCP oder CPD) teil.

!!! HILFE !!!:

Prävention in der CPD:

<https://c-p-d.info/praevention/>

Prävention im VCP:

<https://www.vcp.de/pfadfinden/achtsamundaktiv/>

professionelle Notruf- und Hilfeorganisationen:

www.wildwasser.de

...wendet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die von sexuellem Missbrauch betroffen sind. Ebenso können sich Freunde und Angehörige von Betroffenen, Fachpersonal und ehrenamtlich Tätige Rat und Hilfe holen.

www.nina-info.de

Hilfe und Beratung für Betroffene, für Fachkräfte, für besorgte Menschen aus dem sozialen Umfeld, für Kinder und Jugendliche. Bundesweit, kostenfrei und anonym.

<https://petze-kiel.de/petze-leichte-sprache/>

Petze-Institut für Gewaltprävention gGmbH arbeitet und berät zum Thema Sexuelle Gewalt in leichter Sprache

Materialien:

Die unten angegebenen Materialien liegen den Ansprechpartner*innen und den Sprecher*innen der DG vor und dem Ostertreffen-Material bei. Sie sind auf der Homepage www.kreuzpfadfinder.de verlinkt.

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP 2019): achtsam & aktiv im VCP. Eine Handreichung zu Prävention und Kinderschutz. 5. Auflage. Kassel

https://www.vcp.de/fileadmin/user_upload/medien/materialien/achtsam_und_aktiv-2019/HR_achtsamaktiv.pdf

Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands (Hrsg.) (CPD 2011): Schutz vor sexualisierter Gewalt. Eine Handreichung für Verantwortungsträgerinnen und -träger in der CPD. 1. Auflage. ohne Ort

<https://c-p-d.info/wp-content/uploads/2020/01/CPD-Brosch%C3%BCre.pdf>

Kirchenamt der Evangelischen Kirche Deutschlands (Hrsg.) (EKD 2012): Hinschauen – Helfen – Handeln. Hinweise für den Umgang mit Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung durch beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitende im kirchlichen Dienst. Hannover

https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/20120828_hinschauen_helfen_handeln.pdf

Solltet Ihr für eine Veranstaltung oder Gruppe eine eigene **Risikoanalyse** durchführen wollen, empfehlen wir:

Kirchenamt der Evangelischen Kirche Deutschlands (Hrsg.) (EKD 2014): Das Risiko kennen – Vertrauen sichern. Kinder und Jugendliche vor sexualisierter Gewalt schützen: Risikoanalyse in der Arbeit von Kirchengemeinden. Hannover

https://www.kirche-bremen.de/fileadmin/user_upload/hilfe_bei/Sexualisierte_Gewalt/risikoanalyse_1_.pdf